

André Simone inspirierte diese zionistische Politik, und Merker verkündete sie in der Presse der deutschen Emigrationsgruppe. Im Februar 1945 wird diese feindliche Linie von dem heutigen Chefredakteur Genossen Erich Jungmann in einem Artikel vertreten. Obgleich Jungmann die fürchterlichen Zerstörungen, die die faschistischen Okkupanten vor allem in der Sowjetunion und in Volkspolen angerichtet haben, nur zu gut bekannt waren, fordert er, „daß alle den deutschen Juden zugefügten Schäden vom deutschen Volk und bevorzugt vor allen anderen Schäden wiedergutmacht werden“.

Diese Forderung liegt auf der gleichen Linie wie die von dem Agenten Merker vertretenen Auffassungen. Jungmann denkt gar nicht an die werktätigen Juden, sondern vor allem an die reichen jüdischen sogenannten Wirtschaftsemigranten, mit denen Merker, André Simone und andere deutsche Emigranten in Mexiko in engster Verbindung standen. Er verlangt ausdrücklich: „... selbstverständlich sollen in die Wiedergutmachung auch jene deutschen Juden voll einbezogen werden, die nicht nach Deutschland zurückkehren wollen.“

Ebenso wie Merker verlangt er, daß die Juden nicht gehindert werden dürfen, nach Palästina, das heute eine amerikanische Agentur darstellt, auszureisen.

Diese Äußerungen von Merker und Jungmann sind kein Ausdruck eines Kampfes gegen den Antisemitismus, sie sind nichts anderes als eine Verherrlichung des Zionismus.

Merker verhöhnt die wirklichen Antifaschisten, deren Kampf gegen den Hitlerfaschismus zugleich ein Kampf gegen jede Rassenhetze war, in der gemeinsten Weise. Er schreibt im April 1944: „Die antinazistischen Kämpfer, die wegen ihrer politischen Einstellung oder Tätigkeit mißhandelt, eingekerkert oder ermordet wurden, sind Feinde des Naziregimes. Ihnen stand es frei, sich am Kampfe gegen das Regime zu beteiligen oder beiseite zu stehen.“

Mit dieser offenen Verhöhnung sagt dieser Agent dem Sinne nach: „Hättet ihr es gemacht wie ich, wäret ihr dem Kampf ausgewichen, so wäre euch nichts passiert. Deshalb zählen eure Opfer und Leiden nichts gegenüber den Opfern und Leiden des jüdischen Volkes.“

Merker, der in Worten die Schuld der deutschen Arbeiterklasse und des gesamten deutschen Volkes am Sieg des Faschismus anerkennt, lehnt diese Schuld in doppelzünglerischer Weise in Wirklichkeit ab, indem er die jüdische deutsche Bevölkerung von dieser Schuld ausdrücklich freispricht.